

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 48

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderation

Auf der Suche nach Selbstdarstellung

Wie sehen SIA-Mitglieder ihr Engagement in Umweltfragen? Nächstehend folgt eine Auswertung der Tagung «Geschlossene Kreisläufe in der Umwelt des SIA» – vgl. dazu auch Heft Nr. 6/93 vom 4. Februar 1993 sowie «Moderation» in Heft Nr. 19/93 vom 6. Mai 1993.

Über 70 Planer, Architekten und Ingenieure beteiligten sich anlässlich der Tagung an der intensiven Suche nach Selbstdarstellung unserer Fachkompetenz im ökologischen Bereiche des gesellschaftlichen Umfeldes. Daraus resultierte eine wohlfundierte Herleitung einiger zentraler Anliegen, welche nach intensiver Auseinandersetzung mit der Materie im Raum stehen – und nun nach gezielten Aktivitäten innerhalb und ausserhalb des SIA rufen.

Der Tagesablauf eines moderierten Anlasses beginnt mit der «Hinführung zum Thema». Im Bereich technologischer Fortschritte wurde die These aufgestellt: «Je mehr Technik, desto höher die Rate der Neuerfindungen». Sinngemäss liess sich dies auf das Bevölkerungswachstum übertragen: «Je grösser die Bevölkerung, desto schneller wächst sie», – und «Je mehr wir an unsere Macht über eine feindliche Umgebung glauben, desto mehr Macht scheinen wir zu haben, und desto boshafter scheint aber auch die Umgebung zu sein.» Nach einem einleitenden Nachweis, dass es

keine geschlossenen Systeme gibt, wurden verschiedenste Blickwinkel ausgeleuchtet: durch abwechselndes Fokussieren und Öffnen wurden Gedanken und Perspektiven weit gespannt. Den Wünschen und Erwartungen waren kaum mehr Grenzen gesetzt; Konflikte konnten durch ein sprechendes Symbol markiert und damit auf ihren tatsächlichen Stellenwert reduziert werden – eine weitreichende Kreativität konnte sich entfalten.

Sodann erfolgte ein «Zusammentragen zum Fazit», indem Wünsche und Forderungen zur Beseitigung bestehender einengender Umstände gruppenweise zusammengeführt, Prioritäten gesetzt und die drei wichtigsten Voraussetzungen für eine umweltfreundliche Planungstätigkeit im Plenum präsentiert wurden.

Ergebnis

Die Teilnehmer konzentrierten ihre Schlussfolgerungen in 26 Merk-Sätzen

und beauftragten eine Berichterstattergruppe, diese den betroffenen SIA-Organen zu rapportieren. In erster Näherung können folgende Bereiche definiert werden: «Leistungs-/Honorarordnung», «Weiterbildung», «Integration» und «Innovationsklima». Die an sich bekannten Forderungen nach Honorierung der «qualitativen Planerleistung» statt «des Bauens» wurden durch differenziertere Aussagen untermauert.

Offensichtlich besteht die Hoffnung, der SIA könnte in der Lage sein, hier grundlegende Verbesserungen zu erreichen. Dies kann/muss als allgemeine Aufforderung zu weiterem Einsatz für die Existenzsicherung der kleineren Büros einerseits, andererseits aber auch zur Weiterbildung der Büroinhaber und Kader aufgefasst werden. Es sind indessen auch Begegnungs- und Austauschgelegenheiten gefragt. Insgesamt wird die Forderung nach Randbedingungen für ein Planen zusammen mit allen Beteiligten, unter Einbezug moderner und vergessener Methoden, der Entwicklung der Gesprächskultur und Konfliktfähigkeit, die Abkehr von langen hierarchischen Entscheidungsstrukturen gefordert.

All diese grundsätzlichen Überlegungen führten die Berichterstattergruppe zur Erarbeitung eines Synthesepapiers, welches – von P. Jaray, Baden, redigiert – nachfolgend wiedergegeben wird.

Chr. Hugentobler

Ein Umwelt-Leitbild für den SIA?

Leitlinien für die Tätigkeit von Planern, Architekten und Ingenieuren

Das Problem

- Unser globales Umfeld ist schwerwiegend bedroht durch
 - die Absehbarkeit einschneidender Klimaveränderungen
 - die drastische Verknappung der Ressourcen und
 - die ungehinderte Bevölkerungsexplosion.
- Dementsprechend nimmt der Druck zum Handeln progressiv zu. Dabei führt der Wertewandel in der Gesellschaft zu

einer verstärkten Polarisierung der Ansichten über die Handlungsprioritäten.

- Die Komplexität der anstehenden globalen Probleme erfordert Lösungen, die nur noch mit einem umfassenden wissenschaftlich-technischen, ethisch und sozial abgestützten Verständnis erarbeitet werden können. Die Gesellschaft als Ganzes ist hier überfordert; das Handeln wird «den anderen» überlassen.
- Deshalb sind jene zum Handeln aufgerufen, die über das erwähnte ganz-

heitliche Verständnis verfügen, oder bereit sind, sich dieses Verständnis anzueignen und die Gesellschaft in diesem Sinne zu sensibilisieren, um damit die Basis zu schaffen für ihr Tun.

Lösungsansätze des SIA

- Der SIA vertritt als Standesorganisation einen wesentlichen Teil jener Fachkräfte, welche in der Lage sein sollten, regionale und lokale Beiträge zur Lösung der globalen Probleme zu leisten.
- Unter den SIA-Mitgliedern ist weiterhin ein starkes und entwicklungs-fähiges Bewusstsein der Möglichkeiten, aber auch der Verantwortung für technologische Problemlösungen sowie für den Dialog mit der Politik und dem so-

zialen Umfeld vorhanden. Es fehlen dafür aber klare Zielsetzungen, beispielsweise in der Form einer Umweltstrategie des SIA.

□ In den «Prioritäten für die 90er Jahre», dem generellen Leitbild des SIA für diesen Zeitraum, sind sowohl in den Grundsätzen wie auch in den Zielsetzungen für die vier Hauptprobleme (Der SIA als Plattform, Fachliche Weiterbildung, Die Ordnungen, Die Normen) Ansatzpunkte für die Formulierung einer solchen Umwelt-Strategie gegeben.

□ Im weiteren ist FORM, die vom SIA lancierte berufsbegleitende Schule für ganzheitliche Unternehmensentwicklung, ein geeignetes Instrument, um die Umwelt-Thematik sowohl im Basiskurs wie auch in den Vertiefungs- und Ergänzungskursen seinen Hörern zu vermitteln.

Tagung Umwelt/SIA vom 12. März 1993

□ Diese von der Fachgruppe der Forstingenieur(e) (FGF) gemeinsam mit der Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt (FRU) organisierte Arbeitstagung fand mit rund 70 engagierten Teilnehmern ein unerwartet starkes Echo.

□ Anlass zur Tagung war das bei den Initianten vorhandene Bedürfnis nach einer *Konkretisierung der umweltrelevanten Zielsetzungen in der Arbeit der Planer, Architekten und Ingenieure*.

□ Die Tagung zeigte auf, dass bei diesen Fachleuten ein hoher Wissensstand und eine starke Motivation vorhanden sind, sich für Umweltbelange zu engagieren und in diesem Zusammenhang die eigene Rolle zu hinterfragen und dazulernen. Das Bewusstsein für die langfristige globale Bedeutung der Umweltprobleme und der daraus sich ergebenden Bedrohungslage ist jedoch eher undifferenziert. Dies führt zu Frustration, weil die aus der engen Problemsicht sektoriellen Lösungsansätze die erwartete Akzeptanz nicht finden.

□ Aus dieser Frustration erwuchs der dringende Wunsch, diese Anliegen den

leitenden Gremien des SIA über die Kanäle Fachkommission für Stoffkreisläufe (FKS), Weiterbildungskommission (WBK) und FORM zur Kenntnis zu bringen und jene so zu veranlassen, die Führungsrolle des SIA im Rahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung auch für die Belange unserer Umwelt wahrzunehmen.

Folgerungen und Vorschläge

□ Die Erarbeitung einer permanenzfähigen Strategie für eine evolutionsgerechte Entwicklung unserer Zivilisation unter nachhaltiger Nutzung (bestmöglicher Schonung) der Ressourcen ist dringend notwendig.

□ Notwendig ist ferner die Umsetzung dieser Strategie in die Tätigkeitsbereiche von Planer, Architekt und Ingenieur. Dabei geht es um:

- die Förderung des Bewusstseins für die Langfristigkeit der Umwelt-Problematik,
- die Förderung einer ethisch und sozial abgestützten Verantwortungshaltung gegenüber der Umwelt,
- die Bereitschaft zum interdisziplinären Gespräch über den SIA hinaus (beispielsweise mit anderen Berufsgruppen),
- die Fähigkeit, den gesellschaftlichen und strukturellen Wandel als Chance zu sehen und sich in ihm zu entwickeln,
- die Bereitschaft, über die eigene Rolle als Planer, Architekt oder Ingenieur nachzudenken.

□ Die leitenden Gremien des SIA müssen in ihrem Wirkungsbereich ihre Führungsverantwortung auch für Umweltbelange wahrnehmen. Konkret könnte dies folgendes beinhalten:

- Der SIA erarbeitet ein Umwelt-Leitbild sowie ein darauf basierendes Strategiepapier (beispielsweise Grundsätze für die Umsetzung des SIA-Umwelt-Leitbildes in die tägliche Arbeit von Planer, Architekt und Ingenieur), zwecks Anpassung der Strukturen, Prozesse und Arbeitsziele im Hinblick auf eine umweltgerechtere Tätigkeit derselben.

- Der SIA bildet mit Delegierten aus FKS, FKE, FGF, FRU und WBK ein Forum, das die Umsetzung des SIA-Umwelt-Leitbildes in den vier Hauptaktivitäten (vgl. «Lösungsansätze», oben) sicherstellt und koordiniert.

- Den Sektionen und Fachgruppen des SIA soll die Durchführung von Tagungen und Seminaren mit folgenden Zielen erleichtert werden:

- SIA-Umwelt-Leitbild und daraus abgeleitete Strategie erklären, um sie so zur Grundlage der Arbeit von Planer, Architekt und Ingenieur werden zu lassen.

- Förderung des interdisziplinären, transparenten und auf einen erweiterten Zeithorizont ausgerichteten Planens.

- Auseinandersetzung mit den verschiedenen Wertevorstellungen in unserer Gesellschaft.

- Aufwertung der ethischen und sozialen Kompetenz und Verantwortung von Planer, Architekt und Ingenieur.

- Weiterbildung in relevanten Gestaltungs-, Technologie-, Politik- und Wirtschaftsfragen.

- Verbesserung der Energieproduktivität in allen Planungsbereichen.

- Visionen aufzeigen betreffend Aufgabe und Stellung unseres Landes bei der Lösung der globalen Umweltprobleme.

□ FKS und WBK nehmen sich, im Rahmen ihrer Beratungsaufgabe für die leitenden Gremien des SIA, dieser Probleme mit erster Priorität an.

□ FORM konkretisiert in ihren Kursen die umweltrelevanten Belange für alle Unternehmensbereiche und -aktivitäten.

Für die Berichterstatter-Gruppe:
P. Jaray, Baden